

BERNER FACHTAG PALLIATIVE GERIATRIE

WERTE, ENTSCHEIDUNGEN, PRAXIS

Darf Herr S. den ganzen Tag im Pyjama herumlaufen?

Organisation und Administration

palliative.ch
Telefon 031 310 02 90
info@palliative.ch

Anmeldeschluss

14. Mai 2024

Mehr Informationen

www.palliative.ch
(oder per QR-Code)

Kosten

Mitglied FGPG und palliative.ch CHF 170.00*
Nichtmitglied CHF 200.00*

*inklusive Pausenverpflegung

Stornierung

Eine Stornierung der Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Die Annullierung der Anmeldung zur Fachtagung ist bis zum 14. Mai 2024 gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 50.00 möglich. Nach diesem Datum oder bei Nichterscheinen zur Fachtagung bleibt die Rechnung zur Zahlung fällig und kann nicht zurück-erstattet werden. Die Auswahl der Workshops wird nach Möglichkeit berücksichtigt, kann jedoch nicht garantiert werden.



Eine Kooperation von:



Anmeldung:



BERNER FACHTAG PALLIATIVE GERIATRIE

WERTE, ENTSCHEIDUNGEN, PRAXIS

Darf Herr S. den ganzen Tag im Pyjama herumlaufen?

Datum

Dienstag, 11. Juni 2024
09.00 bis 16.45 Uhr

Ort

Le CAP (Centre d'accueil paroissial)
Predigergasse 3
3011 Bern

Der Fachtag richtet sich an:

Fachpersonen der Medizin, Pflege und Betreuung, Therapie und Seelsorge sowie an Führungspersonen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen.

21 Credits

7 Credits palliative.ch
7 Credits SGAIM
7 Credits SFGG

Eine Kooperation von:



Das interprofessionelle Konzept der Palliativen Geriatrie richtet sich an sehr vulnerable Patientinnen und Patienten, die ihre Bedürfnisse und Prioritäten oft nur noch bedingt äussern können, sei es in ihrem eigenen Zuhause oder in einer Institution. Entsprechend wichtig ist es für Behandelnde und Betreuende, Grundwerte und Haltung in der täglichen Praxis zu reflektieren und Entscheidungen in ihrer Sinnhaftigkeit ethisch zu hinterfragen.

In Referaten und Workshops werden diese Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und vertieft. Im interprofessionellen Dialog konkretisieren wir zentrale Werte. Ziel der Tagung ist es, den Teilnehmenden Anregungen und Reflexionen in ihren Berufsalltag mitzugeben, die nachwirken.

Das Organisationskomitee

Roland Kunz, Ursa Neuhaus, Renate Gurtner Vontobel



PROGRAMM

09.15	Begrüssung und Einführung	Renate Gurtner Vontobel
09.30	Die Verletzlichkeit der Würde alter Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Würde: Worthülse im Alltag oder zentraler Wert? • Wie kann Würde verletzt, wie gewahrt werden im Betreuungsalltag? • Mögliche Konflikte in den Werthaltungen der Betreuenden und der Betroffenen 	Paul Hoff
10.00	Gratwanderung zwischen Sinnhaftigkeit und Futility <ul style="list-style-type: none"> • Übertherapie und Unterversorgung als Herausforderung in der Geriatrie? • Wann ist eine Behandlung <i>sinnhaft</i>? • Behandlungs- und Pflegeziele beim dementen Menschen 	Roland Kunz Michael Rogner
10:45	Pause	
11.15	Lebensqualität bei Demenz <ul style="list-style-type: none"> • Was uns die Praxis und Forschung lehrt • Erfahrungen aus der ZULIDAD Studie • Wie beeinflusst Demenz das Zusammenleben? 	Florian Riese Bettina Ledesma (Angehörige)
12.00	Warum Demenz und Palliative Care viel miteinander zu tun haben <ul style="list-style-type: none"> • Was ist anders in der Palliative Care bei Menschen mit Demenz? • Wie kann man Dementia Care und Palliative Care zusammenführen? • Welchen spezifischen Fragen und Herausforderungen begegnen wir? 	Annette Ciurea Johanna Hofer-Zouari
12.45	Pause über Mittag	

PROGRAMM

Nachmittag

14.00	Workshop 1: Der «schwierige Patient»: Herausforderndes Verhalten bei Demenz <ul style="list-style-type: none"> • Auslöser, Abgrenzung • Medikamentöse und nicht medikamentöse Ansätze, verdeckte Abgabe im Heim • Prävention 	Florian Riese Johanna Hofer-Zouari
	Workshop 2: Schmerzen erkennen und behandeln <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung Assessment • Praktische Behandlungstipps 	Roland Kunz Michael Rogner
	Workshop 3: Darf Herr S. den ganzen Tag im Pyjama herumlaufen? <ul style="list-style-type: none"> • Ethische Konflikte im Betreuungsalltag • Zwischen Autonomie und Fürsorge • Ethisches Dilemma, Meinungskonflikt oder Überforderung? • Einbezug der Angehörigen • Beispiele aus der Praxis 	Ursa Neuhaus Paul Hoff
	Workshop 4: Begleitung der Angehörigen <ul style="list-style-type: none"> • Der lange Abschied • Missverständnisse und Konflikte • Wie können wir die Angehörigen einbeziehen? 	Regula Bockstaller mit Angehörigen
15.45	So alt wie hütt bin i no nie gsi	Walter Däpp
16.15	Take Home Message	Annette Ciurea
16.45	Ende der Tagung	

Referierende (alphabetische Reihenfolge):

- Dr. med. Annette Ciurea, Geriaterin und Palliativmedizinerin, Age Medical, Zürich
- Regula Bockstaller, Psychologin MSc, Gerontopsychologin SFGP/SBAP, Praxis60Plus, Wald ZH
- Walter Däpp, Journalist und Autor, Bern
- Renate Gurtner Vontobel, MPH, Geschäftsführerin palliative.ch, Bern
- Johanna Hofer-Zouari, Pflegeexpertin Langzeitpflege Bern
- Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Paul Hoff, Psychiater und Psychotherapeut, Privatklinik Hoheneegg, Präsident der Zentralen Ethikkommission der SAMW
- Dr. med. Roland Kunz, Geriater und Palliativmediziner, ehemaliger Chefarzt Waidspital, Konsiliararzt, Zürich
- Bettina Ledesma Mitglied Vorstand Alz-Zürich / Stiftungsrätin PFD Stiftung, Zürich
- Ursa Neuhaus, Lic.phil. dipl. Pflegefachfrau HF, Berufsschullehrerin für Pflege und Ethik
- Dr. med. Florian Riese, Universität Zürich, Forschungsgruppenleiter «Lebensqualität bei Demenz»
- Michael Rogner, Leiter Pflegeentwicklung, LAK (Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe) Liechtenstein